

Inzerate
kosten die fünfsgehaltene Petitzeit
oder deren Raum 12 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteitiges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“.
Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pfa.

17. Jahrg.

Aufruf!

Nach dem Vorgange der Reichs- und Metallwoll soll im Kreise **Wittenberg** zu Gunsten des Roten Kreuzes eine Gummi- und Lederwoll veranstaltet werden welche dem 23. d. Mts. bis einschließend dem 29. d. Mts. dauern soll. Wir bitten alle, welche die gegenwärtige Thätigkeit des Roten Kreuzes unterstützen wollen, dafür Sorge zu tragen, daß alle Vorräthe an Gummi und Leder, besonders auch an Fahrradgummireifen und Schläuchen, alle verbrauchte Gummischeibe ufw. hieran an unsere Sammelstelle eingeleitet und uns zur Verflüchtung offered werden.

Inselbörden bitten wir auch alle Staatsbehörden, insbesondere die Herren Kreisrath und Districtalinspectoren und Amts- und Gemeindevorsteher, Geistlichen und Lehrer, nicht nur die in ihrem dienstlichen und persönlichen Verhältnisse befindlichen Verhältnisse an uns abzufragen, sondern vor allem auch die in ihrem Amtsbezirke befindlichen Persönlichkeiten dahin einzuwirken, daß sie unseren Bitten freundlichst und möglichst ergebnisreich Folge leisten.

Es wird empfohlen, sich thunlichst der Hilfe der Schulkinder zu bedienen, die auch anderwärts gute Dienste geleistet hat.

Die Sendungen von auswärts erfolgen frachtfrei.

915.
Zweigvereins
vom roten Kreuz.
v. Trotha.

Ein halbes Jahrtausend Hohenzollernthum

Sum 30. April.

Dem 1. April, dem Jahrestage der Geburt Bismarck's, folgt am Ende dieses Monats ein zweiter preussisch-deutscher Gedenktag. Am 30. April vor einem halben Jahrstode übertrag Kaiser Sigismund die Markgrafschaft Brandenburg dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg als Kurfürstenthum „erb- und eigenthümlich“. Der Weltkrieg gestattete nicht, auch diesen Gedenktag der Geburt des Hohenollernstaates so festlich, als es der vollen geistlichen Bedeutung dieses Tages entspräche, zu begehen. Gleichwohl zielt es sich, den 30. April 1415 zu wahren als den Anfang des Werdens und Wachens der Hohenollern im Kurfürstenthum Brandenburg, der zugleich die Voraussetzung ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit für Deutschland bildet.

Als Burggraf Friedrich von Nürnberg vor 500 Jahren der Begründer des brandenburgisch-preussischen Staates wurde, umfaßte seine Herrschaft nur ein Gebiet von 400 Quadratkilometern mit 300 000 Einwohnern. Ein farger Boden, genannt die Strengobindische des heiligen römischen Reiches, war es, worauf der erste Hohenzollernfiß die unglücklich harte und schwere Erziehungsarbeit seines anfangs kleinen Wildkinds begann und die Reine zu der großen Nation bildete. Er hat die ersten Schritte der Erziehung darnach gestellt, eine der erbedenlichen Beugnisse der, wie ein Volk vom Kleinsten bis zum Größten von seinen Fürsten durch die eierne Nütze des Willens, der in Stützen heißer Mute und schließlicherweiser Prüfungen gefestigt wird, emporgehoben werden kann. Fast immer haben sich die Hohenzollern als die berufenen Erzieher zu diesem Willen erwiesen, als Helden von Wut und Eilen, als Helfer und Retter im Sturz und im Frieden, als die ersten entscheidenden Erzieher, erfahren, und nicht nur.

Unter ihnen ragt als ein wirklich Erster der erste brandenburgische Kurfürst Friedrich empore, der Held des Fünfzehnjährigen von 30. April. Er lebt mit dem unergänlichen Verdienste fort, den Grund zu der Lebensfähigkeit, des deutlichen Staates gelegt zu haben, der heute die Krone des Deutschen Reiches trägt. Kurfürst Friedrich I. war ein Fürst mit Anlagen zu einer Größe, die unter seinen Nachfolgern der Große Kurfürst, König Friedrich der Große

und Kaiser Wilhelm der Große wirtlich stahlgelb
 und als ein ganzer Mann ist er von unerschütter-
 lichster Festigkeit benemerkt worden. Kant,
 eben der erste unter diesen, daß aber ihm
 gesagt: „Genie reich an Ideen wie voll von
 Talent, ist auszufallen, immer noch den
 wechselnden Umständen und Erfordernissen der
 Zeit, hatte er einen Zug von Volkstümlichkeit
 und einen lebendigen Begriff vom Verste des
 Fortschritts. In diesem Sinne sahste er die
 dem Titel zugehörigsten Worte, von Gottes
 Gnaden“ auf; alle Unanbathen betrachtete
 er als ein ihm von Gott anvertrautes Gut.
 Von ihm ist das schöne und große Wort, er
 sei der schlichte Emmanon Gottes am Fortschrit-
 t.“

Der Geist bildet ersten großen Hohngekreß-
nennung, der Pflicht, die auch den Fürsten in
den Dienst jenes Staates, jenes Volkes, jenes
Vaterlandes stellt, an die 600 Hohngekreß-
jahre besetzt, an die der 30. April erinnert.
Es ist der Geist machender, unüberwindlicher
unüberwindlicher Größe, wie sie sich auch in
diesem Hohnkreise befindet. Das ganze Jahr-
tausend Hohngekreßes besiegelt die Wahr-
heit, daß der Geist der Pflicht, der Tugend, der
Aufbauener und der Treue es ist, dem allein
der gerechte Anspruch gebührt, ein Volk zur
Sonnenhöhe von Macht, Ehre und Ruhm zu
heben und dort ihm seinen Platz zu sichern.
Und nicht minder lehren diese herrlichen fünf
Hohngekreßjahre, daß solchen Geist-
behalter und Führer Fürsten gegeben sind, in
denen das Pflichtgemüßlein Fleiß und Blut
geworden war, die ihren vornehmsten Beruf
darin erkennen, Volkserzieher und Volkstreuer
des völkischen Willens zu sein. Darum sind
die Hohngekreßten Vorbilder völkstümlichen
Feldtums, dem ersten, dem Kurfürsten Fried-
rich, an, der sich als höchster Ammann Gottes
am Fürstentum befannt hat, dessen Waisenchind
dann Friedrich der Große mit dem gleichen
Bewusstsein aufgenommen hat: „Ich bin der
erste Diener des Staates!“, bis zu unserm
Kaiser, der jüngst mit Freude und Stolz erklärt
hat, „in solcher Zeit der erste Diener einer
solchen Nation zu sein.“ Fünf Jahrhunderte
Hohngekreßpflicht: das bedeutet Vorwärts
mit Gott durch Kampf zum Sieg!

Vom Kriege.

Der Kampf um Opern.

Insgesamt 50 Maschinengewehre erbeutet.
Weitere Fortschritte auf den Maashöhen.

Großes Hauptquartier, 27. April (vorm.)

Westlicher Kriegsschauplatz

In Flandern griffen die Engländer mit sehr starken Kräften die neue Linie unserer Stellungen nördlich und nordöstlich von Ypern an, die 3 bis 4 Km. der bisherigen von dicht nördlich der D'onde-Sperre am Westkanal über St. Julien in Richtung auf Grafenstapel verläuft. Die Angriffe, die von der deutschen Artillerie südöstlich von Ypern teilweise im Rücken geföhrt wurden, brachten unter außerordentlich schweren Verlusten schon im Feuer völlig zusammen.

Die durch die feindliche Artillerie gänzlich zusammengehoffenen Häuser von Eiserne sind von uns in der letzten Nacht geräumt worden; der unmittelbar östlich davon auf dem linken Kanalarufer gelegene Brückentopf wird gehalten. In den bisherigen Kämpfen bei Opatern haben unsere Truppen 50 Maschinengewehre

Den wichtigen Eisenbahnnotenpunkt und
Stappenhauptort Roperinghe, etwa 12 Km.
westlich von Ypern, haben wir mit sichtbarem
Erfolge zu beschießen begonnen.

Im Argonnenwalde wurde nordöstlich vom
Bienne-le-Château ein nächstlicher französischer
Anariff abgewiesen.

Auf den Waasböden errangen wir auch gestern weitere Vorteile, trotzdem die Franzosen neue Kräfte heranzogen. Feindliche Angriffe gegen unsere Combres-Stellung scheiterten. Ein heftiger Angriff im Althwalde wurde von uns unter starken Verlusten für den Feind

zurückgeschlagen. Auch weiter östlich gewann der Feind seinen Boden. Im nächtlichen Nahkampf arbeiteten wir uns im Priesterwalde erfolgreich vor.

Gegen unsere Stellung auf dem Hartmanns-
weilerkopf ging der Feind gestern mehrere
Male zum Angriff vor; alle Angriffe mißglückten.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

WTB. Oberste Heeresleitung

Der Kampf um Opern.

c. B. Rotterdam, 27. April. Die Kämpfe bei Ypern, die den Deutschen bisher so schöne Erfolge brachten, werden aus Hollands folgendes Einzelheiten gemeldet: Durch das Vordringen der Franzosen über den Ypernkanal bei Boesinghe erfolgt die englisch-französische Front eine große Veränderung. Der Angriff der Deutschen erfolgte gerade auf jenen Punkt, wo die französische Front aufhört und die englische beginnt. Als nun die Franzosen ausrückten, entstand in der Front eine Lücke. Dies benutzten dann die Deutschen zu einem teilweisen Planzangriff, wodurch die dort liegenden Kanonen sehr starke Verluste erlitten und jedenfalls geschwächt waren, um mit neuen Franzosen gegen die Stellung zu verteidigen, zurückzugehen. Dabei liefen auch 4 Kanonen weg. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Deutschen bei diesem Versuch nicht die fanatischen Tugenden kennen, welche die Franzosen im Kampf gegen Verluste, also die Franzosen. Dieser heftige

Getriebe als die jüngsten. Offenbar (wie
die 7. Parafie der Deutschen daraus
hinzufügen, daß sich die Freiheit
in diesem brüchig gewordenen Teile der Front
neuerdings befestigen und starke Stellungen
beziehen kann. Bei der englisch-französischen
Front macht man die größten Anfortungen
das verloren gegangene Gelände zurückzuerobern
bisher aber vergeblich. Auch wird fieberhaft
an der Schaffung neuer Feldbefestigungen ge-
arbeitet, die durch das Zurückweichen der
Front der Verbündeten notwendig geworden sind.

Die Kerntruppen Rußlands in der
Karpathenschlacht geschlagen.

c. B. Wien, 27. April. Der militärische Mitarbeiter der in Sofia erscheinenden „Rambana“ bezeichnet die Karpatenschlacht als einen furchtbaren Zusammenbruch der Russen. Die hätten ihre besten Truppen und sämtliche Reserven eingelegt und die Zahl ihrer Kräfte habe eine Million weitaus überbieten. In dieser Schlacht seien der Kern und die Aushilfe der russischen Armee vertreten. Die Hoffnung auf eine Zertrennung Russlands von Ungarns sei endgültig gescheitert. Die Berichte der russischen Presse über die Karpatenschlachten seien ziemlich kleinlaut; sie geben zwischen den Zeilen die Niederlage des russischen Heeres zu.

Ans der Orimal und dem Reiche.

Remberg den 28. April 1915

* Der Sommerfahrplan der Kleinbahn Vergörs-Remberg tritt am Sonnabend, den 1. Mai in Kraft. Da derselbe einige Aenderungen enthält, empfiehlt es sich, vor Antritt einer Reise sich über die Abfahrtszeiten zu unterrichten. Der Fahrplan ist auf der letzten Seite abgedruckt.

Die bei der Anzeige des Morgens in heutiger Nummer zu ersehen ist, findet nächstens Sonntag eine Geländebildung der Jugend vor statt. Obgleich die Beteiligung an den Uebungen bei Beginn derselben im Herbst v. J. eine recht reger war, stante das Interesse darauf nach und nach ab, sehr zum Nachtheil der jungen Leute für ihren späteren Eintritt ins Heer, denn durch die fehlende Vorbereitung erlernen sie richtige Grundlagen für den Militärdienst. Außerdem erhalten diejenigen, welche regelmäßig an den Uebungen teilnehmen bei ihrem Eintritt in das Heer eine Beförderung höher, als wenn die Eltern, Vormünder und Selbstheer diejenigen zur regelmäßigen Teilnahme an den Uebungen anstellen.

Aus der Heimat. Die demnächst erscheinende Nummer wird außer den so sehr beliebten „Stimmungsbildern“ u. a. einen interessanten Bericht eines aus der fränkisch-bayerischen Gefangenenschaft entlassenen Bergwirts Landmannes über seine Erlebnisse und einen wertvollen Aufsatz von M. Feilich über den gerade vor hundert Jahren erfolgten Übergang der Jagdsachen an Preußen bringen. Bestellungen auf das Blatt zum Preise von 60 Pf. (durch die Post unter Streifband 1 Mark) jährgl. werden im Arnold'schen Verlag noch immer angenommen.

* In Sachen der Fürsorge für Kriegs-
bedürftige, die in letzter Zeit weite Kreise
unseres Volkes so lebhaft bewegt, hat der
Provinzialausschuß in Marienburg in einer Sitzung
am 21. April einen wichtigen Beschluß gefaßt.
Er hat den Herrn Landeshausmann ermächtigt
unter Veranlassung der Beamten des Provin-
zialverbandes die Leitung und weitere Ausfüh-
rung der Organisation dieser Fürsorge, die
vorstehend bereits vom Herrn Oberpräsidenten
in satisfactorischer Weise eingeleitet war, zu über-
nehmen. Für die im laufenden Jahre ent-
stehenden Kosten ist ein Betrag bis zu 50,000
Mk. zur Verfügung gestellt, die Billigung
aber die ausdrückliche Voransetzung geknüpft,
daß auch andere gemeinnützige Körperschaften
wie die Landesvereinsanstalt und der
Provinzialverein vom Roten Kreuz sich mit-
entwendeud betheiligen werden.

Halle, 22. April. Zu einer Preis-Ausschreibung bei der
der Rönneke-Mühle ein Grundstück zu verkaufen.

der Predig. Sachse, am Sonntag den 9. d. M. Montag den 10. Mai nach Halle (Saale) ein. In dem Kurpf. heißt es: „Uns in brüderlicher Beratung und Besprechung zu fassen in dem Geist, der allein richtig macht zum Durchgehen in dieser ersten Zeit und dann des Festen, der heiliger Vaterlandsliebe und evangelischer Gesinnung hingelegt; und wo es ein Freigeist, der dazu wollen in Halle zusammenkommen. Dem Wesen unseres Volkes und Vaterlands soll so auch die Tätigkeit dienen. Was schon immer auch die Tätigkeit und vornehmlich Aufgabe betragend und wo der Dessenförmigkeit haben: Die Treue zum evangelischen Glauben in unserer Volk zu fassen und die Treue unserer notwendigen deutsch-evangelischen Glaubensschreiben in der Heimat wie in den hundert. Dessenfür zu betätigen, dazu wollen wir uns auch durch diese Tagung unterne die Herzen warm machen lassen! In unserer öffentlichen Abendversammlung am Sonntag den 9. Mai 8 Uhr, die in der Marktkirche stattfindet, werden Superintendent Prof. W. Horn aus Merseburg, Direktor Dr. Gering, der gelehrtsfährende Vorsitzende des Evangelischen Bundes aus Berlin, sowie Geheimrat Eise aus Halle a. S. der Vorsitzende des Hauptvereins, Anwesenden. Am Montag den 10. Mai findet Vormittags 9 Uhr ein geschlossenes Abgeordnetenversammlung im Saale des Vereinshauses zum Nilotons (Nilotons) statt, in der nach Erzielung geschäftlicher Angelegenheiten Direktor Dr. Gering einen Vortrag über „Die Kriegsaufgaben des Evangelischen Bundes“ halten wird. Anmeldeungen zur Teilnahme an der Tagung sind möglichst bald, spätestens aber bis zum 5. Mai, an die Geschäftsstelle des Evangelischen Bundes Halle (Saale), Albrechtstraße 38 zu richten.

heutiger Nummer zu ersehen ist, findet nächster Sonntag eine Geländeübung der Jugendwehr statt. Obwohl die Beteiligung an den Uebun-

ten. Zugleich die Beteiligung an der Ausbildung der Jugend der Beginn derselben im Herbst v. Z. Eine rechte Regel war, stante das Interesse daran nach und nach ab, sehr zum Nachteil der jungen Leute für ihren späteren Eintritt ins Heer, denn durch diese Vorbereitung erlenen sie richtige Grundlagen für den Militärdienst. Außerdem erhalten diejenigen, welche regelmäßig an den Übungen teilnehmen bei ihrem Eintritt in das Heer eine Befähigung hierzu. Im Interesse der jungen Leute müßte es, wenn die Eltern, Vormünder und Lehrer dieselben zur regelmäßigen Teilnahme an den Übungen anhielten.

Manoli
Zigantini
Furioso!

Der chemische Staatssecretär des Reichs
placirte sich Durnburg, der sich in den
verschiedenen Staaten mit dem eigenen Energie
und mit nie ermüdender Symbase der Ver
teidigung der Interessen Deutschlands widmet
in einem längeren Artikel seine Ansichten
über die wahrnehmenden Folgen des Bel
leges zum Ausdruck gebracht. Der Artikel
ist, wie englische Blätter nicht ohne fälsch
lichen Grund erklären, von allen amerikanischen
Zeitungsmännern am New York und San
Francisco abgedruckt worden. Durnburg
ist in seiner Betrachtung besonders die Not
wendigkeit einer freien, nicht von England
mit Besatz belegten See hervor und fähr
t dann fort:

„Ich habe mich nach entwicklungsfähigen Völkern abgesehen, brutal entgegengetreten ist, indem es Marokko in die Hände von Frankreich spielte. Dessenbhalb Frankreich, das seit 44 Jahren in feiner Entwidlung stillsteht, nicht mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung aufweist, und durch sein System der Kinderlosigkeit Religion und Moral untergräbt. England hat auch jede deutsche Verbreitung zur Erschleichung von Meloplasmanen behindert. Nach dem Vireben wird sich die freie Bevölkerung in diesen Gebieten die Bahn frei gemacht werden müssen, die deutsche Arbeit in Afrika und Kleinasien wird allen Nationen, vor allem den Vereinten Staaten, zugute kommen.“

Der Enkel des Grafen Haudegg.
82] Erzählung von Marga Carlssen.

Das junge Offizier eilte auf die Uniformirte zu. Seine Hände streckten sich ihr entgegen: „Helene!“ Mehr vermochte er nicht zu sagen. Auch Helene war befangen, doch nach einigen Augenblicken holte sie sich. „Ich habe Sie nicht wieder erkannt.“

E n d e.

DFG

Samstag, den 2. Mai cr., nachmittags 3 Uhr findet eine
: Geländeübung :
 der **Jugendwehr** statt.
 Antreten auf dem Schützenplatz. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht.
 Kemberg, den 27. April 1915.
Der Magistrat J. B. Kroutwurst.

Kuchholz-Verkauf.

Donnerstag, den 6. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr
 sollen im Ratsstube zu Schmiedeberg aus der hiesigen Stadtförst-Distrikte 22, 29-31, 33-35,

ca. 700 Kiefernstämme
 mit 270 fm L.-III und 110 fm IV. Kl.,
 ferner aus Distrikte 25
 22 rm Eichen-Rutzrollen (2 m lang)
 öffentlich versteigert werden. Bedingungen im Termin, Aufmaßlisten sofort beim Förster hier bestellen.
 Schmiedeberg, den 24. April 1915.

Der Magistrat.
 J. B. Page, Beigeordneter

Drucksachen jeder Art liefert in sauberster Ausführung zu billigen Preisen
 Buchdruckerei von **Richard Arnold**

Kleinbahn Bergwitz-Kemberg.

Fahrplan, gültig vom 1. Mai 1915 ab.

Staatsbahn-Anschlüsse:

625	1055	155	510	ab	Leipzig Hauptbhf.	an	1004	215	516	Dz	Pz
638	1107	222	545	ab	Galle a. S.	an	932	202	534	847	920
780	1200	319	625	ab	Bitterfeld	an	836	113	443	908	
811	1241	358	700	an	Bergwitz	ab	757	1280	401	806	728
585	915	125	455	ab	Berlin Ans. Bf.	an	1115	Dz	Pz	627	1021
740	1215	346	714	ab	Wittenberg	an	836	292	411	714	
756	1229	400	727	an	Bergwitz	ab	812	1242	359	701	

Bergwitz-Kemberg				Stationen		Kemberg-Bergwitz				
826	1251	410	737	ab	Bergwitz Bf.	an	743	1217	350	648
* 831	* 1256	* 415	* 742	ab	Bergwitz Dorf	an	* 739	* 1213	* 346	* 644
839	103	422	749	ab	Ruden	ab	732	1206	339	637
845	109	428	755	an	Kemberg	ab	725	1200	332	629

Bemerkungen: 1. Die Nachtzeiten von 600 abends bis 559 morgens sind durch Unterstreichen der Minuten-
 ziffern bezeichnet. 2. Die links von den Bahnhofsnamen stehenden Zeitangaben sind von oben nach unten, die
 rechts stehenden von unten nach oben zu lesen. 3. * heißt: Zug hält nur nach Bedarf. 4. Die Anschlag-
 streifen sind oben angegeben und bedeutet: Pz = Personenzug, Ez = Güterzug III Klasse ohne Zuschlag,
 Dz = D. Zug III. Klasse mit Zuschlag

Unsere herrlichen Siege in Ostpreussen und Polen

haben wohl in jedem Deutschen den Wunsch erweckt, auch in seiner Wohnung das Bildnis unseres
 grössten Heerführers ständig vor Augen zu haben. — Wir haben uns aus diesem Grunde ent-
 schlossen, den Vertrieb eines soeben erschienenen Porträts des

Generalfeldmarschall v. Hindenburg

zu übernehmen und hoffen, hiermit den bereits vielfach geäußerten Wünschen unserer geschätzten
 Leser zu entsprechen

Dieses Blatt, Bildformat 24:29 cm, montiert auf echtem deutschen Büttenkarton, im Format
 von 39:52 cm, vereint alle Vorzüge, die man von einem derartigen, für die weitesten Kreise
 bestimmten Bilde verlangen kann. — Packende Ähnlichkeit, technisch einwandfreie Ausführung
 in prächtigem Künstler-Vielfarben-Druck und ein Preis, der jedem die Anschaffung erlaubt

Wir liefern das schöne Bild für nur Mk. **1,50** und hoffen, dass
 recht viele unserer Leser von diesem Angebot Gebrauch machen.

Geschäftsstelle des General-Anzeigers

R. Arnold

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Feste Coburg.

Ziehung am 8., 9., 10., 11. u. 12. Juni 1915

Zur Verlosung gelangen 17553 Geldgewinne im
 Gesamtbetrage von

360000 Mark

- 1 Hauptgewinn 100000 Mark
- 1 Hauptgewinn 50000 Mark
- 1 Hauptgewinn 10000 Mark

Lose zu 3 M. Porto und Liste 30 Bfg. extra
 Nachnahme 20 Bfg. teurer

Richard Arnold

Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung

Ein Versuch überzeugt Sie

von der unübertroffenen Qualität, Billig-
 keit und Ausgiebigkeit meiner

RÖST-KAFFEES

was allgemein anerkannt wird

C. G. Pfeil Kaffee-Rösterei

Zahn-Atelier Fr. Genzel

Vollst. schmerztildendes
 Zahnziehen
 Plombieren in Gold, Silber
 und Kupferamalgam
 Anfertigung künstlicher
 Zähne in Naturdunst, Gold u.
 unedten Metallen, sowie
 Kronen, Brückenarbeiten
 und Stützklappen.
 Reparaturen werden schnell-
 stens ausgeführt.

Reiche Auswahl

in
 Zigarren,
 Zigaretten,
 Schokoladen,
 Confect's usw.
 zur Verfeinerung als:

Feldpostbriefe

Gute Verpackung gratis hält bestens
 empfohlen **C. G. Pfeil**

Einkochbüchsen in Metall

Dauerhaft und billig zu haben bei
Paul Elstermann
 Kemberg Leipzigerstrasse 61

Militär-Vorbereitungsanstalten!

Gemäß Verfügung des Kriegeministeriums finden Einstellungen von
 Freiwilligen in Militär-Vorbereitungsanstalten nicht mehr statt.
 Königlich-Bezirkskommando, Bitterfeld.

Berandfertige Feldpostkartons mit Rum, Arrak, Tee und Zucker

empfiehlt **Richard Arnold**

= Zum Frühjahr =

empfiehlt ich mein reichhaltiges Lager in
 Gemüse-, Gras- und Feldsamen, auf Runkelkürner der
 preisgekrönten 38 Pfd. schweren Runkelrübe mache
 ich besonders aufmerksam **Friedrich Heym**

Eine Grube Dünger

zu verkaufen **Leipzigerstrasse 64**

Beigefärbte
Malzextraktbonbon,
Gefülltebonbon und Spitz-
wegerichbonbon
 gegen den Husten
 zu haben in der
Apotheke Kemberg

Brandenburger
Gemüse-Conserven
 Birnen, weiß und rot
 Brech- und Stangenporgel
 Blumenkohl
 Apfel
 Gemischtes Gemüse
 Grünkohl

empfiehlt **Spinat**
J. G. Glanbig

Wäsche
 weiche ein in
Hankel's
 Bleich-Soda.

Fenerzeuge

fürs Feld
 empfiehlt **Friedrich Heym**

Cigarren

Zigaretten
Kau- und Rauchtakab
Rum Arrak - Cognat
Punschsträfte usw.
 empfiehlt **Wilhelm Becker.**

= = **West** = =

Fleischgläser
 für Einfachparate sind wieder ein-
 getroffen und empfiehlt in allen Größen
Friedrich Heym

Arbeiter

stellt noch ein.
 Meldung sofort.

Ziegelei Ruden